

Geschäftsbericht 2015

Jahresbericht und Jahresrechnung



VORSORGE REGIONALBANKEN

Verwaltung:

Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Tel.: 031 359 79 74; Fax: 031 359 79 72
E-Mail: info@vorsorge-regionalbanken.ch
www.vorsorge-regionalbanken.ch


PRIMANET
DIE VORSORGEPROFIS



Inhalt

Vorwort / Kennzahlen	3
Bericht 2015	4
Bilanz	6
Betriebsrechnung Teil 1	7
Betriebsrechnung Teil 2	8
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner	12
3. Art und Umsetzung des Zwecks	13
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	14
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	15
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses	18
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung	23
8. Weitere Erläuterungen	24
9. Auflagen der Aufsichtsbehörde	24
10. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	25
11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
12. Details zu angeschlossenen Arbeitgebern	26
13. Bericht der Revisionsstelle	



Vorwort / Kennzahlen

Die VORSORGE REGIONALBANKEN hat wie alle Vorsorgeeinrichtungen ein eher anspruchsvolles Geschäftsjahr hinter sich. Nichts desto trotz erzielten wir eine ansprechende Performance von 1.75%. Der Deckungsgrad ist sogar leicht auf 116.81% (+0.79%-Punkte) angestiegen. Dies zeigt, dass die Gelder bei einem massvollen Risiko gut angelegt sind. Ein nicht unbedeutender Erfolgsfaktor ist auch, dass für die Liquidität, welche teilweise bei den Arbeitgebern angelegt ist, Zinserträge mit einem Aufschlag von 1.5% über dem BVG-Mindestsatz anfallen. Im Nachhinein betrachtet haben wir gut daran getan, den technischen Zinssatz auf 2.5% sowie den Umwandlungssatz im Alter 65 auf 5.6% zu senken.

Das vergangene Jahr war aus ökonomischer Sicht ein sehr bewegtes. Am Jahresanfang hob die Schweizer Nationalbank die Wechselkursuntergrenze zum Euro auf und führte gleichzeitig Negativzinsen ein. Zum Jahresende gab die amerikanische Notenbank das Ende einer siebenjährigen Nullzinspolitik bekannt. Beide geldpolitischen Entscheide beeinflussen die künftige Entwicklung der Wirtschaft. Direkte Auswirkungen zeigten sich bei den Zinsen, die heute auf historisch tiefem Niveau sind. Die Finanz- und Aktienmärkte reagierten mit Nervosität und verzeichneten deutlich höhere Schwankungen. Dieses Umfeld ist und bleibt für die Pensionskassen eine grosse Herausforderung. Sie können sich nicht mehr einfach auf den sogenannten dritten Beitragszahler, die Vermögenserträge, verlassen.

Für die VORSORGE REGIONALBANKEN gilt es die Entwicklungen gut im Auge zu behalten und vorausschauend zu beurteilen. Bereits heute ist es darum wichtig, dass wir unsere Verpflichtungen vorsichtig bewerten und erforderliche Rückstellungen bilden, damit wir nötigenfalls auch die Versicherungsparameter an die veränderten Voraussetzungen anpassen können.

Freundliche Grüsse



Peter Ritter
Präsident



Beat Roth
Geschäftsführer

Kennzahlen	2015	2014
<i>Anzahl aktive Versicherte</i>	839	867
<i>Anzahl Rentner</i>	201	212
<i>Versicherte Total</i>	1'040	1'079
<i>Vorsorgekapital aktive Versicherte (in TCHF)</i>	170'332'985	164'169'529
<i>Vorsorgekapital Rentner (in TCHF)</i>	127'148'539	124'750'487
<i>Vorsorgekapital Total (in TCHF)</i>	297'481'524	288'920'016
<i>Technische Rückstellungen (in TCHF)</i>	8'702'967	15'510'073
<i>Wertschwankungsreserve (in TCHF)</i>	51'466'576	48'769'993
<i>Freie Mittel (in TCHF)</i>	69'115	246'255
<i>Deckungsgrad</i>	116.81%	116.02%
<i>Technischer Zins</i>	2.50%	2.50%
<i>Performance des Gesamtvermögens</i>	1.75%	5.00%

Bericht 2015

Gesetze

Im Berichtsjahr waren keine Anpassungen nötig.

Grenzbeträge

Die Grenzbeträge sind im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2014 unverändert geblieben.

Reglemente/Technische Grundlagen

Der Umwandlungssatz wurde per 01.01.2015 auf 5.60% im Alter 65 gesenkt. Somit wurde der Umwandlungssatz dem technisch korrekten Niveau bei einem technischen Zinssatz von 2.50% angepasst. Als flankierende Massnahme erhielten Arbeitnehmer ab Jahrgang 1958 eine Kapitalverstärkung. Zudem wurden die Risikobeiträge um insgesamt 1.50% gesenkt und die Sparbeiträge in gleichem Umfang erhöht. Ab dem 01.01.2015 werden die Grundlagen BVG 2015 verwendet.

Verzinsung

Die Verzinsung der Sparkonti wurde für das Jahr 2015 auf 1.75% festgesetzt.

Stiftungsrat

Herr Thomas Rychen (Rentnervertreter) erreichte die maximal zulässigen zwei Amtsperioden und schied unter Verdankung seiner Arbeit zu Gunsten der VRB aus dem Stiftungsrat aus. Als Ersatz wählten die Arbeitnehmerdelegierten Frau Ruth Brügger in den Stiftungsrat. Ebenfalls wurde an der Delegiertenversammlung am 10. Juni 2015 der Stiftungsrat wiedergewählt.

Der Stiftungsrat trat 2015 zu drei Sitzungen zusammen. Themen waren nebst der Genehmigung der Jahresrechnung 2015 unter anderem die Genehmigung von neuen Sparplänen, eine Reglementserweiterung, sowie Festlegung der Verzinsung der Altersguthaben.

Anlagekommission

Die Anlagekommission traf sich im Berichtsjahr vier Mal zu einer Sitzung. Zusätzlich erfolgte ein monatlicher Austausch bezüglich der Strategie der Satelliten- und Obligationenanlagen.

Kapitalanlagen

Die Zinssätze der Obligationenanlagen erreichten weltweit neue Tiefstände. Die Performance der Anlageklassen Obligationen und Aktien entwickelten sich leicht positiv, die der Immobilienanlagen generierten einen stark positiven Beitrag. Die Alternativen Anlagen haben negativ abgeschlossen. Im 2015 wurde eine Anlagerendite von 1.75% erzielt.

Versicherungstechnische Lage

Dank der ansprechenden Anlagerendite sowie des guten Risikoverlaufs konnte der Deckungsgrad auf 116.81% erhöht werden (Vorjahr 116.02%).

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin der VORSORGE REGIONALBANKEN, Frau Nicole Oester, hat die Primanet AG per 31.08.2015 verlassen. Als Nachfolger wählte der Stiftungsrat Herrn Beat Roth von der Primanet AG.

Delegiertenversammlung

Die 60. Delegiertenversammlung fand am 10. Juni 2015 in Gümligen statt.

Rentnerausflug

Wie jedes Jahr fand der Rentnerausflug am 1. Freitag im September statt. Die Reise führte nach Basel auf das Lunchboat mit anschliessender Hafensrundfahrt und einem Besuch im Basler Zoo.



Bilanz

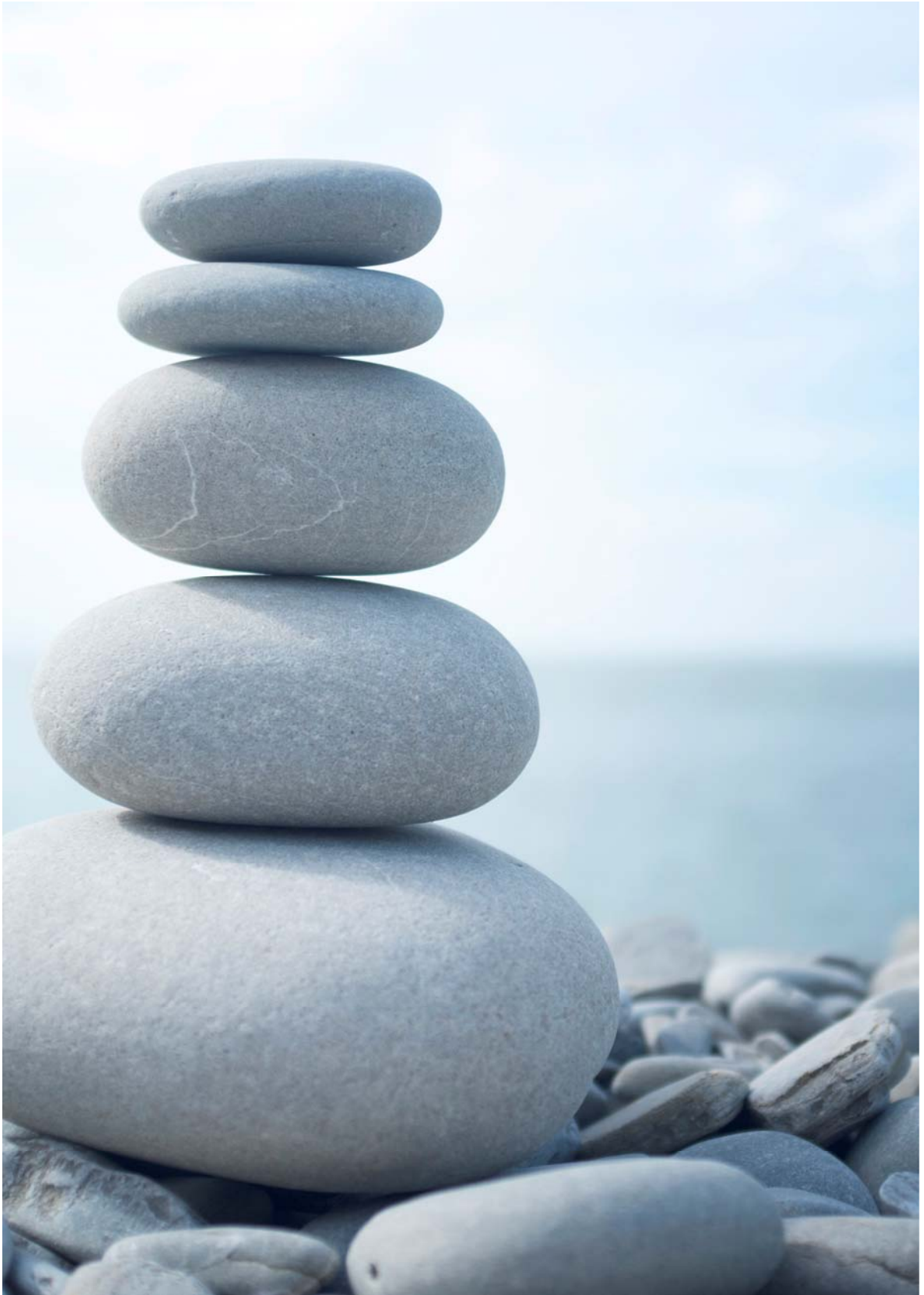
AKTIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
A Vermögensanlagen		372'142'165	371'322'712
Flüssige Mittel	6	4'101'989	10'818'579
Forderungen	7.1	2'185'907	1'481'093
Wertschriften	6.5	338'017'413	331'784'016
Anlagen bei Mitgliedbanken	12.0	27'836'856	27'239'024
B Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	567	2'053
TOTAL AKTIVEN		372'142'732	371'324'765
PASSIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
D Verbindlichkeiten		4'324'829	7'511'835
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	4'324'503	4'892'378
Pendente Kollektivaustritte	10.2	0	2'619'457
Andere Verbindlichkeiten	7.4	326	0
E Passive Rechnungsabgrenzung	7.5	126'522	140'184
F Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.10	9'971'199	10'226'410
H Vorsorgekapital/techn. Rückstellungen		306'184'491	304'430'088
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	170'332'985	164'169'529
Vorsorgekapital Rentner	5.4	127'148'539	124'750'487
Technische Rückstellungen	5.5	8'702'967	15'510'073
I Wertschwankungsreserve	6.4	51'466'576	48'769'993
J Freie Mittel Vorsorgewerke	8.1	69'115	246'255
TOTAL PASSIVEN		372'142'732	371'324'765

Betriebsrechnung Teil 1

	Anhang Ziffer	2015 CHF	2014 CHF
K			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		19'432'349	15'790'436
Beiträge Arbeitnehmer	8.2	4'320'549	4'462'022
Beiträge Arbeitgeber	8.3	7'634'436	7'002'776
Nachzahlungen Arbeitnehmer		536'522	582'351
Nachzahlungen Arbeitgeber		977'554	1'105'214
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		5'392'675	1'438'073
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven		540'000	1'200'000
Einlage in die freien Mittel		30'613	0
L			
Eintrittsleistungen	5	9'702'505	19'630'207
Freizügigkeitseinlagen		9'354'304	19'204'095
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		348'201	111'234
Wiedereingebrachte Freizügigkeit IV-Rentner		0	314'879
K-L		29'134'854	35'420'644
M			
Reglementarische Leistungen	5	-13'938'993	-11'104'122
Altersrenten		-6'711'983	-6'854'245
Hinterlassenenrenten		-1'791'836	-1'705'262
Invalidenrenten		-398'112	-618'784
übrige reglementarische Leistungen		-209'049	-293'355
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-4'828'013	-1'632'475
N			
Verwendung AGBR, freie Mittel u. Rückstellung	6.11	-4'021'951	-313'449
O			
Austrittsleistungen	5	-13'259'720	-16'821'328
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-11'686'113	-13'266'660
Kollektivaustritte	10.2	0	-2'619'457
Vorbezüge WEF / Scheidung		-1'573'607	-935'211
M-O		-31'220'664	-28'238'899
K-O		-2'085'810	7'181'745
P/Q			
+/- Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien/ Techn. Rückst./Beitragsreserven		-1'145'779	-16'646'518
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital			
Aktive Versicherte	5.2	-3'262'444	-12'320'837
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-2'398'052	4'902'020
Auflösung / Bildung Technische Rückstellungen	5.5	6'807'106	-4'403'432
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-2'901'012	-3'781'223
Auflösung / Bildung von Beitragsreserven	6.10	430'493	-1'161'609
Auflösung / Bildung freie Mittel Vorsorgewerke	8.1	178'130	118'563
S			
Versicherungsaufwand		-56'595	-54'876
Versicherungsprämien (Risiko)		-25'118	-24'371
Beiträge Sicherheitsfonds		-31'477	-30'505
P-S		-1'202'374	-16'701'394
K-S		-3'288'184	-9'519'649

Betriebsrechnung Teil 2

	Anhang Ziffer	2015 CHF	2014 CHF
Vortrag Betriebsrechnung Seite 1		-3'288'184	-9'519'649
T Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6.8	6'490'113	19'677'973
Nettoerfolg Wertschriften		6'523'203	19'818'098
Nettoerfolg Anlagen bei Mitgliedbanken		875'886	891'368
Vermögensverwaltungskosten		-908'976	-1'031'494
V Sonstiger Ertrag	8.4	1'214	2'100
X Verwaltungsaufwand		-506'560	-507'878
Allgemeine Verwaltung		-462'523	-453'334
Revisionsstelle / Experte für die berufliche Vorsorge		-35'923	-45'590
Aufsichtsbehörde		-8'114	-8'953
K-X ERTRAGS- (+) / AUFWANDSÜBERSCHUSS (-) VOR			
BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		2'696'583	9'652'546
Y Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.4	-2'696'583	-9'652'546
Z Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		0	0



1. Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen "VORSORGE REGIONALBANKEN" besteht seit 1. Januar 1997 eine registrierte Stiftung mit Sitz in Muri bei Bern, im Sinne von Artikel 80 ff ZGB, Artikel 331 OR sowie Artikel 48 Abs. 2 und Artikel 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeberfirmen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Nr. BE 0466 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen. Die Stiftung ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	26. April 2010
Vorsorgereglement Grundversicherung	1. Januar 2006, Ausgabe 2009
Vorsorgereglement Kaderkassen	1. Januar 2008 mit individuellen Anhängen
Anlagereglement	1. Januar 2015
Teilliquidationsreglement	5. September 2007
Rückstellungsreglement	28. November 2013

1.4. Oberstes Organ, Geschäftsführung per 31.12.2015

<i>Stiftungsrat</i>			<i>Amts-dauer</i>
Peter Ritter	Präsident (AG-Vertreter)	Bernerland Bank AG	2015 - 2018
Markus Feller	Vizepräsident (AG-Vertreter)	Bank EEK AG	2015 - 2018
Christophe In-Albon	Mitglied (AN-Vertreter)	Entris Audit AG	2015 - 2018
Lucas Metzger	Mitglied (AG-Vertreter)	Schweiz. Bankiervereinigung	2015 - 2018
Thomas Rychen	Mitglied (AN-Vertreter)	Rentnervertreter (Austritt)	2012 - 2015
Frau Ruth Brügger	Mitglied (AN-Vertreter)	Rentnervertreterin (neu)	2015 - 2018
Beat Schmid	Mitglied (AN-Vertreter)	S+L Frutigen AG	2015 - 2018
Beat Roth	Geschäftsführer	Primanet AG	
Adresse	VORSORGE REGIONALBANKEN, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen Postadresse: Postfach 5365, 3001 Bern		

1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Verwaltung	Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Experte für die berufliche Vorsorge	Martin Schnider ABCON AG, Zentweg 13, 3000 Bern 15
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3001 Bern
Externer Anlageexperte	Dr. Stephan Skaanes PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8004 Zürich
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Belpstrasse 48, 3000 Bern 14

1.6. Zeichnungsberechtigung

Operative Unterschriftenregelung

Reglemente, Verträge, Vereinbarungen, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang der Jahresrechnung werden generell kollektiv zu zweien unterzeichnet. Alle Stiftungsräte sowie der Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien.

Administrative Unterschriftenregelung

Für die Vorsorgeverwaltung gilt die kollektive Unterschriftenregelung der Primanet AG.

1.7. Angeschlossene Arbeitgeber

	Total 31.12.15	Total 31.12.14	Veränderung	
			absolut	in %
Vorsorgewerke Total	28	28	0	0.00
Vorsorgekassen	20	20	0	0.00
Anfangsbestand	20	21		
+Eintritte	0	0		
-Austritte	0	1		
Kader-/Zusatzkassen	8	8	0	0.00
Anfangsbestand	8	7		
+Eintritte	0	1		
-Austritte	0	0		

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1. Aktive Mitglieder

	Männer 31.12.15	Frauen 31.12.15	Total 31.12.15	Total 31.12.14	Veränderung absolut in %	
Aktive Versicherte	437	402	839	867	-28	-3.23
Anfangsbestand	447	420	867			
+Eintritte	45	35	80			
-Austritte	-55	-53	-108			

Details pro Arbeitgeber siehe Ziffer 12

2.2. Rentner

	Männer 31.12.15	Frauen 31.12.15	Total 31.12.15	Total 31.12.14	Veränderung absolut in %	
Renten	108	106	214	214	0	0.00
Altersrenten	95	51	146	147	-1	-0.68
Anfangsbestand	95	52	147			
+Eintritte	2	2	4			
-Austritte	-2	-4	-6			
Invalidenrenten	7	7	14	14	0	0.00
Anfangsbestand	7	7	14			
+Eintritte	0	0	0			
-Austritte	0	0	0			
Ehegattenrenten	3	43	46	44	2	4.55
Anfangsbestand	3	41	44			
+Eintritte	0	3	3			
-Austritte	0	-1	-1			
Waisen-/Kinderrenten	3	5	8	9	-1	-11.11
Anfangsbestand	3	6	9			
+Eintritte	0	0	0			
-Austritte	0	-1	-1			

Details pro Arbeitgeber siehe Ziffer 12

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Altersvorsorge wird nach dem System des Beitragsprimats geführt. Das Sparkapital wird durch altersabhängige Sparbeiträge geäuft und im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt oder als Alterskapital ausgerichtet. Die Stiftung bietet den angeschlossenen Arbeitgebern verschiedene Sparpläne an. Seit dem 1.1.2015 beträgt der Umwandlungssatz für Frauen und Männer im Alter 65 einheitlich 5.60%. Als flankierende Massnahme erhielten Arbeitnehmer ab Jahrgang 1958 eine Kapitalverstärkung. Gleichzeitig wurden die Risikobeiträge um insgesamt 1.50% gesenkt und die Sparbeiträge in gleichem Umfang erhöht. Die Risikovorsorge Tod und Invalidität wird nach dem System des Leistungsprimates geführt. Die volle temporäre Invalidenrente beträgt 70% des versicherten Lohns und die temporäre Ehegattenrente 2/3 der Alters- bzw. Invalidenrente.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Das Sparkapital der versicherten Personen entspricht den individuell vorhandenen Sparkapitalien am Stichtag. Um bei Lohnerhöhungen die fehlende Finanzierung (teilweise) nachzuholen, werden je nach Sparplan zum Teil reglementarische Nachzahlungen erhoben, die vollumfänglich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben werden. Für die Risiken Tod/Invalidität wird ein Risikobeitrag erhoben. Das Deckungskapital der Rentenbezüger entspricht dem Barwert der laufenden Renten unter Einschluss des Barwertes der anwartschaftlichen Ehegattenrenten. Die Finanzierung der Alters- und Risikovorsorge ist im jeweiligen Anhang zum Reglement geregelt und erfolgt mindestens paritätisch.

3.2. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Da die Teuerung auf sehr tiefem Niveau geblieben ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, für das Jahr 2015 keine Anpassungen der Renten an die Preiserhöhungen vorzunehmen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Sie entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie nach Swiss GAAP FER26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Obligationen	Gemäss Kurswert am Bilanzstichtag
Aktien/Anteile Anlagestiftung	Gemäss Kurswert am Bilanzstichtag Sofern keine Kurswerte vorhanden: Bewertung zum Anschaffungswert unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
Liegenschaften	Zum Ertragswert Der Stiftungsrat legt den marktgerechten Kapitalisierungssatz fest.
Übrige Aktiven/Passiven	Zum Nominalwert
Vorsorgekapital/Technische Rückstellungen	Gemäss Berechnung des Experten für die berufliche Vorsorge
Wertschwankungsreserve	Gemäss Anlagereglement

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen. Für die Risiken Tod und Invalidität besteht eine Rückversicherung in Form eines Stop Loss-Versicherungsvertrags bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Die Versicherung deckt den Teil der Risikosummen aus Todes- und Invaliditätsfällen ab, der während der rückversicherten Periode den Selbstbehalt der Stiftung übersteigt. Der Stop Loss-Versicherungsvertrag ist nicht überschussberechtigt.

5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2015	31.12.2014
Stand Vorsorgekapital am 1.1.	164'169'529	148'067'469
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'805'355	3'604'848
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'681'618	5'567'002
Nachzahlungen Arbeitnehmer	536'522	582'351
Nachzahlungen Arbeitgeber	977'554	1'105'214
Weitere Beiträge und Einlagen	5'392'675	1'417'187
Freizügigkeitseinlagen	9'354'304	19'204'095
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	348'201	111'234
Kollektivaustritte	0	-1'054'041
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-11'686'113	-13'266'660
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'573'607	-935'211
Auflösung Pensionierung / Tod / IV	-10'574'065	-4'015'180
Zwischentotal	3'262'444	12'320'837
Verzinsung Vorsorgekapital	2'901'012	3'781'223
Stand Vorsorgekapital am 31.12.	170'332'985	164'169'529
Zinssatz Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.75%	2.50%

Das Zwischentotal entspricht der Position **Bildung/Auflösung** Vorsorgekapital Aktive Versicherte in der Betriebsrechnung.

Der Stiftungsrat legt jährlich im Voraus, auf Grund der finanziellen Lage der Kasse, den Sparzinssatz fest. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung des BVG-Altersguthabens (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzinssatz sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr wurde das gesamte Sparkapital mit 1.75% verzinst (Vorjahr 2.50%). Der Projektionszinssatz ist bis auf Widerruf auf 1.25% festgelegt worden.

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015	31.12.2014
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	52'959'323	51'012'129
BVG-Minimalzins (wird vom Bundesrat festgesetzt)	1.75%	1.75%

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2015	31.12.2014
Stand Deckungskapital am 01.01.	124'750'487	129'652'506
Rentenleistungen	-9'110'980	-9'471'647
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-4'828'013	-1'632'475
Wiedereingebrachte Freizügigkeit IV-Rentner	0	314'879
Übertritte Aktiven zu Rentner (inkl. Kapitalauszahlungen)	10'574'065	4'015'180
Verzinsung Vorsorgekapital	3'118'762	3'241'313
Zuweisung gem. versicherungstechnischer Bilanz	2'644'217	-351'998
Kollektivaustritt	0	-1'017'272
Stand Deckungskapital am 31.12.	127'148'539	124'750'487
Zinssatz Deckungskapital Rentner	2.50%	2.50%

Das Vorsorgekapital Rentner hat sich um CHF 2'398'052 (im Vorjahr CHF -4'902'020) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position Auflösung/**Bildung** Vorsorgekapital Rentner ersichtlich.

5.5. Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung technische Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2014	Bild./Aufl.	Text
Grundlagenwechsel	0	2'495'010	-2'495'010	Umstellung auf BVG 2015 erfolgt
Risikoschwankungsfonds	6'899'000	6'994'000	-95'000	Anpassung durch Experten
Rückstellung Kapitalverstärkung	0	2'875'000	-2'875'000	Zuweisung auf Deckungskapital Aktive
Rückstellung pendente Schadenfälle	1'048'000	3'146'063	-2'098'063	Anpassung durch Experten
Rückstellung Umwandlungssatz	755'967	0	755'967	Berechnung durch Experten
Total technische Rückstellungen	8'702'967	15'510'073	-6'807'106	

Die Rückstellung Grundlagenwechsel wird gebildet, um die finanziellen Auswirkungen der seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen angenommenen Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Der Risikoschwankungsfonds ist für eine unvorhergesehene Häufung von Schadenfällen vorgesehen. Mit der Rückstellung Kapitalverstärkung wird die Einlage per 1.1.2015 zu Gunsten der Versicherten ab Jahrgang 1958 (flankierende Massnahme zur Senkung des Umwandlungssatzes) finanziert. Eine Rückstellung pendente Schadenfälle wird für offene Zahlungen in Folge Tod oder Invalidität von Versicherten gebildet. Die Rückstellung Umwandlungssatz deckt die auf Grund der angewendeten Umwandlungssätze entstehenden Pensionierungsverluste ab.

Die technischen Rückstellungen haben sich um CHF -6'807'106 (im Vorjahr CHF 4'403'432) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position **Auflösung**/Bildung technische Rückstellungen ersichtlich.

5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten wurde von der ABCON AG, Bern, per 31.12.2013 erstellt. Der Deckungsgrad betrug zu diesem Zeitpunkt 113.54%. Es besteht im Sinne von Art. 44 BVV2 keine Unterdeckung. Die reglementarische Finanzierung der VORSORGE REGIONALBANKEN ist ausreichend. Es sind alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit ihrem Sollwert dotiert.

Der Deckungsgrad gibt zwar Auskunft, dass keine Deckungslücke besteht, er ist allerdings noch nicht ausreichend, da die Wertschwankungsreserve noch nicht im notwendigen Ausmass dotiert ist. Der Weiteräufnung der Wertschwankungsreserve bis zu der der Anlagepolitik entsprechenden Zielgrösse ist Priorität einzuräumen.

5.7. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betreffend Langlebigkeit, Umwandlungssatz und Risikoschwankungsfonds werden jährlich durch den Experten für die berufliche Vorsorge neu berechnet. Die reglementarischen Grundlagen wie auch die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2015/2.50% (2014: BVG2010/2.50%).

5.8. Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Seit dem 1.1.2015 gelangen die technischen Grundlagen BVG 2015 zur Anwendung. Dieser Grundlagenwechsel kostete CHF 3'366'158. Finanziert wurde dies durch die Auflösung der eigens dafür errichteten Rückstellungen in der Höhe von CHF 2'495'010 (Bestand 31.12.2014) sowie CHF 871'148 zu Lasten der Betriebsrechnung 2015.

5.9. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven (Bilanzsumme)	372'142'732	371'324'765
Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	-4'451'351	-7'652'019
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-9'971'199	-10'226'410
Freie Mittel Vorsorgewerke	-69'115	-246'255
Vorsorgevermögen netto (Vv)	357'651'067	353'200'081
Vorsorgekapitalien/technische Rückstellungen (Vk)	306'184'491	304'430'088
Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	116.81%	116.02%

Die angeschlossenen Vorsorgewerke weisen alle den gleichen, obgenannten Deckungsgrad auf, ausser sie verfügen noch über eigene freie Mittel. Das Total aller freien Mittel beträgt CHF 69'115 und kann bei einzelnen Vorsorgewerken den Deckungsgrad leicht erhöhen.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Basis	Anlagereglement vom 27.11.2014 (gültig ab 01.01.2015)		
Anlagekommission	Beat Schmid Ueli Stähli Christoph In-Albon	Präsident Mitglied Mitglied	S+L Frutigen AG Bank EKI Genossenschaft Entris Audit AG
Externer Anlageexperte	Dr. Stephan Skaanes PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8004 Zürich		
Vermögensverwaltungsmandat	Core	Credit Suisse Asset Management, Zürich Indexierte Anlagen Aktien und Obligationen	
Übrige Depotstellen	Satelliten	Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Mögliche Anlagen: Commodities, Small Caps, Emerging Market Debt, Emerging Market Aktien, High Yield Bonds, Infrastruktur, Insurance Linked Securities (ILS)	
	Immobilien	Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Immobilien-Anlagestiftungen und -fonds.	
Anlagekonti bei Mitgliedbanken	Aufteilung gemäss Ziffer 12		
Liquidität	Spar + Leihkasse Münsingen AG, Münsingen Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Credit Suisse, Zürich		

Die mit der Vermögensverwaltung beauftragte Bank erfüllt die Anforderungen nach Art. 51b Abs. 1 BVG. Diese erfüllt die Zulassungskriterien nach Art. 48f Abs. 4 BVV2.

Die Stiftung wendet das Core-/Satellite-Konzept an. Der Grossteil der Anlagen wird in Aktien und Obligationen (In- und Ausland) indexiert angelegt. Die Satellitenanlagen haben das Ziel, eine tiefe Korrelation zum indexierten Hauptmandat aufzuweisen und eine Mehrrendite gegenüber diesem zu erzielen. Das Portfolio wird ergänzt durch Immobilienanlagen sowie Anlagekonti bei Mitgliedbanken.

6.2. Einhaltung der Loyalitätsbestimmungen / Retrozessionen

Die im Rahmen der neuen Verordnungen Art. 48f ff BVV2 geforderte Einhaltung der Loyalität für die mit der Anlage des Vermögens betrauten Personen wird bei der VORSORGE REGIONALBANKEN umgesetzt. Die betreffenden Personen haben die entsprechenden Erklärungen für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben.

Die Pensionskasse ist der ASIP-Charta unterstellt. Der Stiftungsrat, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeiter sowie die externen Partner haben sich zur Einhaltung dieser Loyalitäts- und Integritätsvorschriften verpflichtet. Zudem wurde in einer internen Richtlinie der Bereich Bagatellgeschenke, Zuwendungen etc. geregelt. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Bestimmungen der ASIP-Charta zu überprüfen.

Die vertraglichen Regelungen mit der Depotbank Satelliten (Spar- und Leihkasse Frutigen AG) sehen eine Ablieferung sämtlicher Retrozessionen vor. Die Depotbank indexiertes Mandat (Credit Suisse) hat bestätigt, keine ablieferungspflichtigen Retrozessionen erhalten zu haben.

6.3. Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Gemäss der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie sollen die Anlagen bei Arbeitgeberfirmen (Mitgliedbanken) im Rahmen der strategischen Quote von 7.5% (Bandbreite 5% bis 10%) liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität im Rahmen der Konti mit Geschäftsverkehrscharakter (Abwicklung der laufenden Ein- und Auszahlungen, Aufwand etc.) nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 betrachtet. Die einzelnen Anlagen bei den Mitgliedbanken machen jeweils weniger als 1% des Gesamtvermögens aus (Ausnahme RBA-Holding mit Tochtergesellschaften 2.4%), was auf eine breite Risikodiversifizierung schliessen lässt. Weitere Informationen sind unter Ziffern 6.10 und 12 zu finden. Der Stiftungsrat überprüft regelmässig, ob die Anlagestrategie auf die Risikofähigkeit der Stiftung abgestimmt ist. Art. 50 Abs 1 bis 3 BVV2 sind somit eingehalten. Im Geschäftsjahr liegt die Quote der Anlagen bei Mitgliedbanken bei 7.5%.

6.4. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die angestrebte Zielgrösse für die notwendige Wertschwankungsreserve beträgt 22.70% (Vorjahr 22.70%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen bei einem Sicherheitsniveau von 97.50% über zwei Jahre.

	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Total Berechnungsgrösse (Verpflichtungen)	306'184'491		304'430'088	
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	51'466'576	16.91%	48'769'993	16.02%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	69'503'879	22.70%	69'105'630	22.70%
Reservedefizit	-18'037'303	-5.79%	-20'335'637	-6.68%
Bildung (-) Auflösung (+) WSR gem. Bilanz	-2'696'583		-9'652'546	

6.5. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Anlagepolitik

Anlagekat. nach BVV 2 in TCHF	31.12.2015		31.12.2014		Anlagestrategie			BVV 2 Max.
					untere Bandbr.	Ziel- struktur	obere Bandbr.	
Flüssige Mittel in CHF	4'102	1.1%	10'819	2.9%	0%	1%	10%	100%
	4'102	1.1%	10'819	2.9%				
Obligationen CHF Übrige Schuldner	112'501	30.2%	108'969	29.3%	15%	30%	45%	100%
	112'501	30.2%	108'969	29.3%				
Obligationen FW hedged	18'115	4.9%	17'535	4.7%	3%	5%	7%	
Kurswerte	134'718	36.2%	137'323	37.0%	18%	36%	62%	
Aktien Schweiz Global	96'894	26.0%	102'027	27.5%	20%	26%	32%	50%
	44'879	12.1%	47'768	12.9%	9%	12%	15%	
	52'015	14.0%	54'259	14.6%	11%	14%	17%	
Alternative Anlagen Alternative Anlagen	25'316	6.8%	26'623	7.2%	0%	8%	12%	15%
	25'316	6.8%	26'623	7.2%	0%	8%	12%	
Immobilien Schweiz	85'191	22.9%	76'630	20.6%	17.5%	22.5%	27.5%	30%
	85'191	22.9%	76'630	20.6%	17.5%	22.5%	27.5%	
Sachwerte	207'401	55.7%	205'280	55.3%	37.5%	56.5%	71.5%	
Forderungen	2'186	0.6%	1'480	0.4%				
Unges. Anlagen beim AG	27'837	7.5%	27'239	7.3%	5%	7.5%	10%	5%
Aktive Rechnungsabgr.	1	0.0%	2	0.0%				
Total Vermögen	372'143	100.0%	371'324	100.0%		100%		
Total FW Total FW vor Absicherung Absicherung	63'957	17.2%	66'472	17.9%	11%	22%	29%	30%
	95'446	25.6%	98'417	26.5%				
	31'489	8.5%	31'945	8.6%				

6.6. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Auf den Direktanlagen sind keine Derivate offen, in den Fonds entsprechen die Anteile den gesetzlichen Anforderungen.

6.7. Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Bei den Direktanlagen werden keine Wertschriften ausgeliehen, in den Fonds entsprechen die Ausleihen den gesetzlichen Anforderungen.

6.8. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Nettoerfolg Aktien/Obligationen	2'149'820	15'860'800
Zinserträge, Dividenden	4'946'615	3'401'805
Kurserfolge Wertschriften	-2'796'795	12'458'995
Nettoerfolg Satellitenanlagen	-3'315'761	-377'082
Nettoerfolg Emerging Markets	-1'024'154	317'186
Nettoerfolg Commodities	-1'771'517	-864'490
Nettoerfolg Small Caps	88'109	146'008
Nettoerfolg High Yield Bonds	-608'199	24'214
Nettoerfolg Hedge Funds	0	0
Nettoerfolg Immobilien	7'904'418	4'379'940
Ausschüttungen Immobilienfonds	1'825'491	1'676'262
Kurserfolge Immobilien	6'078'927	2'703'679
Zins auf Austrittsleistungen	-39'991	-45'561
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-175'283	0
Nettoerfolg Wertschriften	6'523'203	19'818'098
Nettoerfolg Anlagen bei Mitgliedbanken	875'886	891'368
Zinserträge Flüssige Mittel	2'297	6'185
Bezahlte Negativzinsen	-102	0
Zinserträge Anlagekonti	873'691	885'184
Vermögensverwaltungskosten	-908'976	-1'031'494
Nettoergebnis Vermögensanlagen	6'490'113	19'677'973
	31.12.2015	31.12.2014
Transparente Anlagen	372'142'732	371'324'765
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%
Verbuchte direkte Kosten	188'502	358'084
Courtage, Depotgebühren	75'513	117'887
Investment Controlling	43'061	53'483
Zwischentotal	307'076	529'454
Bestandspflegekommission, Rückvergütung	-12'729	-86'830
Indirekte Kosten (TER)	614'629	588'870
Total Vermögensverwaltungskosten	908'976	1'031'494
in % der kostentransparenten Anlagen	0.24%	0.28%

6.9. Performance der Vermögensanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Summe der Aktiven per 1.1.	371'324'765	416'334'129
Summe der Aktiven per 31.12.	372'142'732	371'324'765
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	371'733'749	393'829'447
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6'490'113	19'677'973
Performance des Gesamtvermögens (ungewichtet)	1.75%	5.00%
Performance gem. Controlling-Report	1.84%	5.61%
Performance indexiertes Mandat	0.73%	7.84%
Performance Satellitenanlagen	-10.85%	-9.64%
Performance Immobilienanlagen	9.27%	5.06%
Durchschnittlicher Zinssatz Anlagen Mitgliedbanken	3.25%	3.25%

6.10. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Seit 1.7.2006 bzw. dem Nachtrag vom August 2008 besteht mit sämtlichen Mitgliedbanken eine Vereinbarung zur Regelung der Konditionen auf dem Anlagekonto. Die Vereinbarungen regeln folgende Eckpunkte:

Konto-Saldohöhe	15% der Vorsorgeleistungen
Zinssatz	BVG-Zinssatz + Zuschlag 1.00% bis 1.50%
Kündigungsfrist	12 Monate
Festlegung Zins	Jeweils im November für das Folgejahr

Die Verzinsung der Anlagekonti wird jährlich durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt für das Geschäftsjahr 2015 3.25% (Vorjahr 3.25%). Nähere Details zu den einzelnen angeschlossenen Arbeitgebern sind unter Ziffer 12 zu finden.

Entwicklung der Arbeitgeber-Beitragsreserve	31.12.2015	31.12.2014
Stand am 1.1.	10'226'410	9'064'801
Zuweisung	540'000	1'200'000
Verwendung Aktive	-970'493	-198'026
Verwendung Rentner	0	-20'880
Kollektivaustritte	0	-46'220
Zwischentotal	-430'493	934'874
Verzinsung 1.75% (im Vorjahr 2.50%)	175'283	226'734
Total Kontokorrente	9'971'199	10'226'410

Das Zwischentotal im Berichtsjahr von CHF -430'493 entspricht der Position Bildung/**Auflösung** von Beitragsreserven in der Betriebsrechnung.

Im Vorjahr wurde die Verzinsung von CHF 226'734 der Arbeitgeber-Beitragsreserven in der Betriebsrechnung unter der Position Bildung/Auflösung von Beitragsreserven ausgewiesen. Dies wurde im Berichtsjahr geändert und die Verzinsung von CHF 175'283 wird neu rechnungslegungskonform unter dem Punkt 6.8 - Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen - ausgewiesen.

6.11. Verwendung der AGBR und freien Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen AN	34'300	44'256
Verwendung AGBR z.G. Arbeitgeber-Beiträge	0	56'519
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen AG	36'538	43'121
Verwendung AGBR z.G. Risikobeiträge AG	0	14'130
Verwendung AGBR z.G. Einkauf Arbeitgeber	40'000	60'880
Verwendung AGBR z.G. Sparbeiträge AG	859'655	0
Total Verwendung AGBR	970'493	218'906
Verwendung Rückstellung Kapitalverstärkung	2'842'715	0
Verwendung freie Mittel z.G. Beiträge AN	0	89'536
Verwendung freie Mittel z.G. Verteilung AN	208'743	5'008
Total Verwendung freie Mittel	208'743	94'543
Total Verwendung AGBR, Freie Mittel und Rückst.	4'021'951	313'449

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung

7.1. Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Debitor Steuerverwaltung	1'742'747	527'921
Übrige Guthaben	0	677
Kontokorrente mit Arbeitgebern	443'160	952'495
Total	2'185'907	1'481'093

7.2. Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben	567	2'053
Total	567	2'053

7.3. Freizügigkeitsleistungen und Renten

	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben Ausgetretener und Rentner	4'324'503	4'892'378
Pendente Kollektivaustritte	0	2'619'457
Total	4'324'503	7'511'835

7.4. Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Quellensteuer	326	0
Total	326	0

7.5. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2015	31.12.2014
Revisionskosten, Reporting, Experte, Sifo, Diverses	126'522	140'184
Total	126'522	140'184

8. Weitere Erläuterungen

8.1. Freie Mittel Vorsorgewerke

	31.12.2015	31.12.2014
Stand am 1.1.	246'255	364'818
Zuweisung	30'613	0
Verwendung	-208'743	-94'543
Verzinsung 1.75% (Vorjahr 2.5%)	990	9'121
Kollektivaustritt	0	-33'140
Total	69'115	246'255

8.2. Beiträge Arbeitnehmer

	31.12.2015	31.12.2014
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'805'355	3'604'848
Risikobeiträge Arbeitnehmer	515'194	857'175
Total Beiträge Arbeitnehmer 31.12.	4'320'549	4'462'022

8.3. Beiträge Arbeitgeber

	31.12.2015	31.12.2014
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'681'618	5'567'002
Risikobeiträge Arbeitgeber	952'818	1'435'774
Total Beiträge Arbeitgeber 31.12.	7'634'436	7'002'776

8.4. Sonstiger Ertrag

	31.12.2015	31.12.2014
Dienstleistungen/Diverses	1'214	2'100
Total	1'214	2'100

9. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

10. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

10.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Keine

10.2. Teilliquidation - Verzicht

Per 31. Dezember 2015 wurde die RBA Holding mit ihren Tochtergesellschaften Entris Banking AG sowie Entris Audit AG reorganisiert. Dies hatte zur Folge, dass Entris Audit AG zu 100% und Teile von Entris Banking AG per 01.01.2016 in die Selbständigkeit entlassen wurden. Entris Audit wurde zu Aunexis AG umfirmiert und der verselbständigte Teil von Entris Banking AG errichtete die Equilas AG. Für diese beiden neuen Arbeitgeber wurde per 01.01.2016 je ein eigenes Vorsorgewerk mit eigenem Anschlussvertrag innerhalb der VORSORGE REGIONALBANKEN errichtet. Der Stiftungsrat hat den Tatbestand der Teilliquidation gemäss Teilliquidations-Reglement festgestellt; verzichtete jedoch gleichzeitig, gestützt auf Art. 2.3 des Teilliquidationsreglements, auf die Durchführung der Teilliquidation aus ökonomischen Gründen.

10.3. Laufende Rechtsverfahren

Es bestehend keine laufenden Rechtsverfahren, an welchen die VORSORGE REGIONALBANKEN beteiligt wäre.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

12. Details zu angeschlossenen Arbeitgebern

Vorsorgewerk	Anlagekonti Mitgliedbanken			Anzahl	
	in %	31.12.2015	31.12.2014	Aktive	Renten
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG	0.3%	1'024'915	992'653	8	1
Bank EEK AG	0.5%	1'677'039	1'631'653	40	8
BBO Bank Brienz Oberhasli AG	0.3%	951'633	931'820	24	6
Bernerland Bank AG	0.7%	2'635'635	2'581'109	64	12
Clientis Caisse d'Epargne CEC	0.3%	1'058'393	1'036'497	30	3
Spar- und Leihkasse Frutigen AG	0.7%	2'695'661	2'639'893	64	15
Bank EKI Genossenschaft	0.4%	1'641'058	1'607'108	91	7
Spar + Leihkasse Gürbetal AG	0.4%	1'313'922	1'286'741	14	5
SLM Münsingen AG	0.7%	2'589'147	2'535'583	80	11
Spar + Leihkasse Riggisberg AG	0.3%	1'119'794	1'096'627	18	6
Ersparniskasse Rüeggisberg					
Genossenschaft	0.2%	586'368	574'166	16	0
Bank Gantrisch Genossenschaft	0.3%	958'849	939'012	40	2
Spar- und Leihkasse Wynigen AG	0.1%	346'368	339'202	9	2
RBA-Holding AG + Tochtergesellschaften	2.5%	9'238'076	9'046'959	99	64
Clientis AG				33	0
Primanet AG				51	7
CYP Association				75	2
Juraimmobilier SA				6	1
Schweizerische Bankiervereinigung				69	23
Schweizerischer Bankenombudsman				8	8
Rentner ehemaliger Vorsorgewerke					29
TOTAL Anlagen bei Mitgliedbanken	7.5%	27'836'856	27'239'024	839	214
in % des Gesamtvermögens		372'142'732	371'324'765		

Die Anzahl Aktive berücksichtigt die einzelnen Versichertenverhältnisse. Dies hat zur Folge, dass versicherte Personen, die sowohl im Basis- als auch in der Kaderplan versichert sind, doppelt gezählt werden.

Es bestehen 8 Kader-/Zusatzkassen für insgesamt 111 bereits versicherte Personen (Vorjahr 111 versicherte Personen).

